

Rekord-Eisschmelze in Grönland

Eismassen von mehr als zwei Billionen Tonnen sind seit 2003 in Grönland, Alaska und der Antarktis geschmolzen, geht aus Satellitendaten der US-Raumfahrtorganisation Nasa hervor. Mehr als die Hälfte entfalle auf Grönland, sagte Nasa-Forscher Scott Luthcke. In Alaska habe die Eismenge im Jahr 2008 aufgrund beträchtlicher Schneefälle zwar leicht zugenommen, seit 2003 seien hier aber 400 Milliarden Tonnen Eis verloren gegangen. Die Meteorologische Weltorganisation in Genf meldet zudem, dass das Eis des arktischen Meeres 2008 so dünn war wie nie zuvor, die Fläche sei nach dem September 2007 auf den zweitniedrigste Wert gesunken – 4,67 Millionen Quadratkilometern. AP

